



*Innovativer
Bildungsservice*

Projektbericht zum Leseförderprojekt der
Andrea von Braun Stiftung

Horizonte erweitern

Stuttgart 2008



Landesinstitut
für Schulentwicklung

www.ls-bw.de
best@ls.kv.bwl.de

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne



1. Auftrag und Inhalt des Projekts

Das Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) führt im Auftrag der Andrea von Braun Stiftung das Leseförderprojekt „Horizonte erweitern“ seit dem Schuljahr 2006/07 durch. Das Projekt geht zurück auf eine Idee und Initiative von Herrn Studiendirektor Stephan Gora, der am Parler Gymnasium in Schwäbisch Gmünd das gleichnamige Projekt im Schuljahr 2005/06 erstmals durchgeführt hat. „Horizonte erweitern“ wurde von Herrn Gora im Wesentlichen so angelegt, dass die Schüler/innen über die fünf Ferienabschnitte während des Schuljahres fünf Sachbücher lesen, die jeweils unmittelbar nach den Ferien in Moderationsrunden besprochen werden.

Die Andrea von Braun Stiftung hat das Projekt für eine Förderung aufgegriffen und das Landesinstitut mit dem Transfer des Projektes beauftragt. Die Andrea von Braun Stiftung förderte diese Umsetzung seit 2006 mit insgesamt 20.000 €, wovon 10.000 € in die erste Tranche von „Horizonte erweitern“ flossen (siehe Abschlussbericht 2007) und weitere 10.000 € den Projektschulen für die zweite Tranche (Abschluss Schuljahr 2008/09) von „Horizonte erweitern“ zur Verfügung gestellt wurden. Die Förderung des Projekts an der Schule beträgt 25 € pro Schüler/in.

Ausgehend von der Grundkonzeption wurde „Horizonte erweitern“ in Abstimmung mit Herrn Gora geringfügig modifiziert, um das Projekt für alle Schularten zu öffnen. Die Empfehlungen für die Sachbücher wurden schulartspezifisch angepasst. Eine Klausur am Ende des Schuljahres ist nicht zwingend und steht im pädagogischen Ermessen der Projektleiter/innen in den Schulen vor Ort.

Für die Sachbücher wurden folgende Kriterien festgelegt:

Die in den Sachbüchern behandelten Themen sollen aus Sicht der Schüler/innen interessant und relevant sein. Hierzu sollen die interessierten Schüler/innen vorab bei der Auswahl beteiligt werden.

Die Sachbücher sollen nicht zu umfangreich und ohne zusätzliche Erklärungen in den Grundzügen verständlich sein. Anderenfalls sollen die Schüler/innen Lektürehilfen bekommen. Die Sachbücher sollen Fachwissen erweitern.

Auf eine Bücherliste mit Empfehlungen für die unterschiedlichen Schularten wurde in der zweiten Tranche bewusst verzichtet, da sich bei der Auswertung der ersten Tranche herausstellte, dass die Projektleiter/innen nicht auf diese Empfehlungen zurückgegriffen haben.



Es wurden vielmehr eigene Titel ausgewählt: teilweise gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, teilweise in Kooperation mit der Stadtbibliothek. Die Bücherlisten der Schulen sind in der Broschüre „Horizonte erweitern“ (Landesinstitut für Schulentwicklung [Hg.], Stuttgart 2008) abgedruckt, die den Schulen zur Verfügung steht. Es hat sich herausgestellt, dass die Broschüre den Projektleiter/innen als Leitfaden bei der Titelauswahl gedient hat, jedoch auch neue, aktuelle Titel mit in das Bücherangebot aufgenommen wurden.

2. Aufgaben des Landesinstituts

Das Landesinstitut für Schulentwicklung

koordiniert das Projekt „Horizonte erweitern“ in Abstimmung mit der Andrea von Braun Stiftung,

übernimmt die Ausschreibung, deren Verbreitung, wie auch die Begutachtung der Projektanträge,

tritt als Ansprechpartner für die Projektschulen auf,

übernimmt die Zuweisung der Fördermittel.

Berichterstattung:

Während von den Schulen der ersten Tranche lediglich der ausgefüllte Evaluationsbogen angefordert wurde, änderte das LS die Ausschreibung für die zweite Tranche so ab, dass nun von allen Projektschulen ein kurzer Erfahrungsbericht eingefordert werden kann. Dieser bildet zusammen mit dem Evaluationsbogen die Grundlage, auf der das LS den Bericht für die Andrea von Braun Stiftung erstellt.

Öffentlichkeitsarbeit:

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit organisierte das LS im April 2008 eine Ausstellung im Stuttgarter Rathaus, bei der nicht nur die Leselisten der Schulen zu sehen waren, sondern vor allem den Schulen eine Präsentationsfläche für ihre Projektergebnisse gegeben wurde (siehe auch Punkt 5 und

www.ls-bw.de/aktuelles/Ansprache_Bacher_LS_Abenteuer_Lesen_01_04_2008.pdf).

3. Teilnehmende Schulen

Die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler insgesamt beläuft sich auf 782 (Stand 15.06.2008). Davon beendeten 503 das Projekt zum Schuljahresende 2006/07 oder in den Pfingstferien 2008. Einige Schulen, wie die Steinbachschule und das Albert-Schweitzer-Gymnasium führen das Projekt jedoch in eigener Regie weiter.



3.1 Schulen, die das Projekt bis Schuljahresende 2006/07 (Juni 2007) beendeten

1. Albert-Schweitzer-Gymnasium, 74172 Neckarsulm, Ansprechpartnerin: Frau Arzu Karabulut, Schüler: 42 (30w, 12m).
2. Parler Gymnasium, 73525 Schwäbisch Gmünd, Ansprechpartner: Herr Frank-Joachim Fohmann, Schüler: 2005/06 11 (10w, 1m), 2006/07 21 (15w, 6m).
3. Steinbachschule (GHS), 70569 Stuttgart, Ansprechpartnerin: Frau Claudia Kull, Schüler: 90 (50w, 40m).
4. Jahn-Realschule, 70373 Stuttgart, Ansprechpartner: Herr Eduard Döringer, Schüler: 15 (5w, 10m).
5. Lindenschule Hohenacker (GS), 71336 Waiblingen, Ansprechpartnerin: Frau Armgard Schmuck, Schüler: 55 (25w, 30m).
6. Bertha-von-Suttner-Realschule, 70437 Stuttgart, Ansprechpartnerin: Frau Edith Gerhardy, Schüler: 40 (20w, 20m).
7. GHS mit WRS Eggenstein, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen, Ansprechpartner: Herr Herbert Mayerle, Schüler: 23 (10w, 13m).
8. Hölderlin-Gymnasium, 70174 Stuttgart, Ansprechpartner: Herr Heinz Eppelsheimer, Schüler: 10 (1w, 9m).
9. GHS mit WRS Eggenstein, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen, Ansprechpartner: Herr R. Hender, Schüler: 24 (10w, 14m).

3.2 Schulen, die das Projekt in den Pfingstferien 2008 beendet haben

1. Graf-Eberhard-Gymnasium, 72574 Bad Urach, Ansprechpartnerin: Frau Hirschfeld, Schüler: 29 (12w, 17m).
2. Steinbachschule, 70569 Stuttgart, Ansprechpartnerin: Frau Ulrike Buckard, Schüler: 63 (32w, 31m).
3. Wunderbuchschule (GS), 72539 Pfronstetten, Ansprechpartnerin: Frau Christa Bühl, Schüler: 18 (7w, 11m).
4. RS auf dem Galgenberg, 73431 Aalen, Ansprechpartnerinnen: Frau I. Bezler und Frau E. Thanner, Schüler: 57 (26w, 31m).
5. GHWRS Baidt, 88255 Baidt, Ansprechpartner: Herr Alexander Beer, Schüler: 15 (7w, 8m).



6. Jahn-Realschule, 70373 Stuttgart, Ansprechpartner: Herr Eduard Döringer, Schüler: 30 (12w, 18m).

7. Maryland GHS, 76149 Karlsruhe, Ansprechpartnerin: Frau Dörthe Reske-Hendler, Schüler: 15 (8w, 7m).

3.3 Schulen, an denen das Projekt im Juni 2009 beendet werden wird

1. Wichernschule Fellbach, 70734 Fellbach, Ansprechpartnerin: Frau Evelyne Mannschreck, Schüler: 10 (4w, 6m).

2. Schillerschule Esslingen, 73728 Esslingen, Ansprechpartnerin: Frau Barbara von Lauenstein, Schüler: 26 (14w, 12m).

3. Maria Montessori Grundschule Hausen, 70499 Stuttgart, Ansprechpartnerin: Frau Angelika Müller-Zastrau, Schüler: 104 (57w, 47m).

4. Hermann-Gmeiner-Förderschule, 89584 Ehingen, Ansprechpartner: Frau Ursula Mittag, Schüler: 12 (7w, 5m).

5. Bertha-von-Suttner-Realschule, 70437 Stuttgart, Ansprechpartnerin: Frau Edith Gerhardy, Schüler: 30 (18w, 12m).

6. GHWRS Wolfegg, 88364 Wolfegg, Ansprechpartnerin: Frau Susanne Iwansky, Schüler: 26 (18w, 8m9).

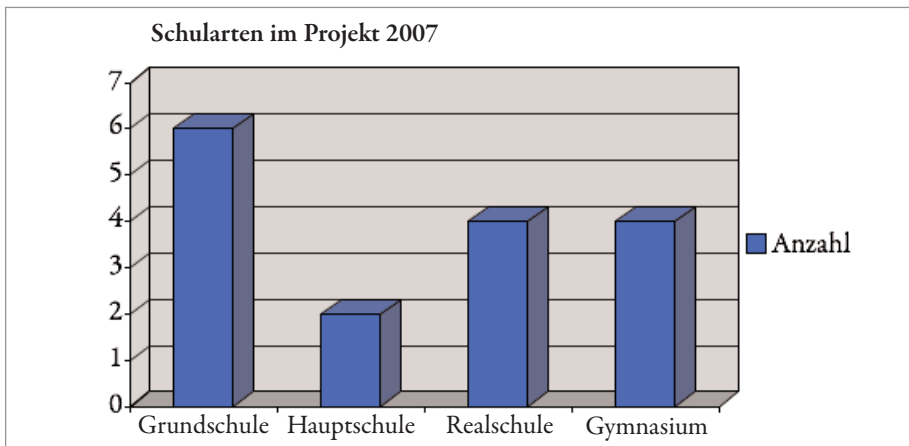
7. RS auf dem Galgenberg, 73431 Aalen, Ansprechpartnerin: Frau Ingrid Bezler, Schüler: 75 (34w, 41m).

8. Maryland GHS, 76149 Karlsruhe, Ansprechpartnerin: Frau Dörthe Reske-Hendler, Schüler: 24.

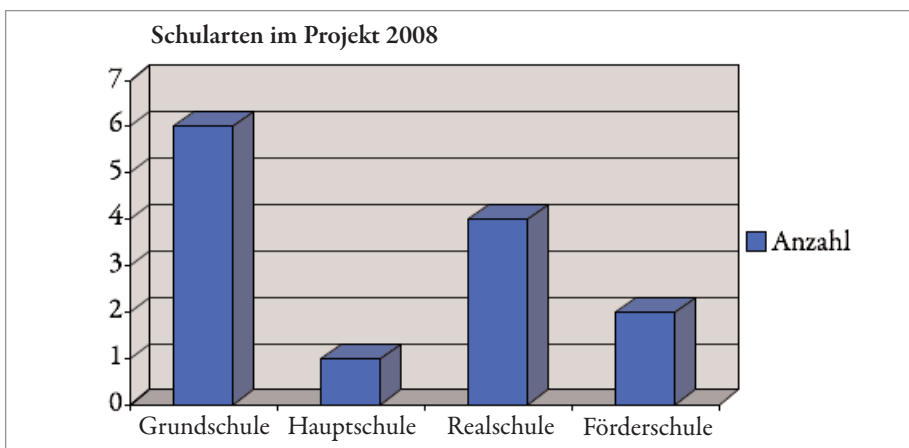
9. Sonnenhof GS, 75180 Pforzheim, Ansprechpartnerin: Frau Brigitta Ohr, Schüler: 24 (8w, 16m).

3.4 Verteilung der Schularten

Während in der ersten Tranche des Projektes die Grundschulen sehr stark vertreten waren, aber auch Gymnasien am Projekt teilgenommen haben, Förderschulen jedoch nicht vertreten waren, haben in der zweiten Phase keine Gymnasien mehr am Projekt teilgenommen. Dafür haben sich zwei Förderschulen (die Wichernschule mit den Klassenstufen 4 und 5 sowie die Hermann-Gmeiner-Förderschule mit den Klassenstufen 6 und 7) für „Horizonte erweitern“ beworben und Fördermittel erhalten. Die nachfolgende Grafik zeigt die Schularten im Projekt Stand Juli 2007.



Im Vergleich dazu die Grafik, die die Schularten im Projekt aktuell zeigt (Stand August 2008):



Nicht nur bei den Schularten, auch bei der Intention des Projektes hat es Veränderungen gegeben. Während Herr Gora die Schülerinnen und Schüler an Literatur heranführen wollte, die von diesen weder im schulischen Pflichtbereich noch in der Freizeit gelesen wird, nutzen die Kolleginnen und Kollegen „Horizonte erweitern“ nun zusätzlich auch stärker noch zur Förderung der Lesekompetenz.

Insgesamt wurden bisher 786 Schülerinnen und Schüler für „Horizonte erweitern“ angemeldet. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist jedoch wesentlich höher, da an eini-



gen Schulen, die die Förderung der kompletten Klassenstufe beantragt hatten, wegen nicht ausreichender Fördermittel auf Rat des Landesinstitutes lediglich eine Klasse zum Projekt angemeldet wurde, die Bücher aber im rollierenden System von allen Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe benutzt wurden. Beispiele dafür sind die Steinbachschule, die Sonnenhofschule oder die GHWRS Eggenstein. Auch an der GHWRS Baidt kamen während des Projektes drei Klassen hinzu. Aktuell sind noch 383 Schülerinnen und Schüler für „Horizonte erweitern“ angemeldet, die das Projekt zum Schuljahresende 2008/09 abschließen werden.

4. Evaluation des Projekts

Das Landesinstitut hat allen Projektschulen einen Evaluierungsbogen (Anlage 1) übermittelt, der auch im Netz abrufbar ist. Alle Schulen, die „Horizonte erweitern“ im Schuljahr bis Juni 2008 beendet haben, stellten dem Landesinstitut ihren Evaluierungsbogen zu, teilweise mit Materialien, die den Projektverlauf dokumentieren. Auffallend ist dabei, dass die Steigerung der Lesemotivation das wichtigste Ziel für die Teilnahme am Projekt und ausschlaggebend für die Bewerbung gewesen ist. Daraus ist erkennbar, dass die Unterrichtenden die PISA-Ergebnisse kennen, aus denen deutlich wird, dass eine Erhöhung der Lesemotivation der wichtigste methodische Schritt sein muss, um die Lesekompetenz zu stärken. Erwähnt wurde darüber hinaus noch, dass es wichtig war, alle Schülerinnen und Schüler mit eigenen Büchern auszustatten.

Bemerkenswert ist weiterhin, dass es im Schuljahr 2007/08 keine Abbrüche gab. Alle Schülerinnen und Schüler, die sich für das Projekt gemeldet hatten, blieben bis zum Ende dabei.

4.1 Steigerung der Lesemotivation

Fast alle beteiligten Schulen gaben bei der Projektevaluation an, dass die Lesemotivation sowohl bei Mädchen als auch bei Jungen im Projekt gleichermaßen gestiegen ist. Ausnahmen gab es an der *Jahn-Realschule* und der *Realschule auf dem Galgenberg*: Dort blieb die Lesemotivation der Mädchen gleich, wohingegen sie bei den Jungen während des Projektes angestiegen ist.

Die Projektleiterin der *Wunderbuchschule* berichtete, dass Schülerinnen und Schüler bereits lange vor dem nächsten Ferienabschnitt nachgefragt haben, wann denn das nächste Buch gelesen würde. Besonders bei den Jungen, die ansonsten von sich aus nicht viel lesen, konnte beobachtet werden, dass durch das gemeinsame Lesen die Lesemotivation stieg. In der



Evaluation wurde von zwei Projektleiterinnen angemerkt, dass es für eine Reihe von Kindern besonders motivierend war, eigene Bücher zu lesen. Eine Projektleiterin stellte zusätzlich fest, dass die Anzahl der bei „Gänsefüßchen“ (siehe www.leseland.de) bestellten Bücher während des Projektes anstieg. Dies ist als Indikator für die Lesefreude der Schülerinnen und Schüler zu werten, die während des Projektes wahrnehmbar anstieg.

4.2 Steigerung der Lesekompetenz

Der Projektleiter der *Jahn-Realschule* stellte mit Hilfe seiner selbst konzipierten Lesetests fest, dass die Lesekompetenz sowohl bei den Mädchen wie auch bei den Jungen im Laufe des Projektes anstieg. Auch die Projektleiterin der *Realschule auf dem Galgenberg* führte an, dass alle Schüler während des Projektes Fortschritte beim Erfassen von Texten machten. Die Projektleiterin der *Marylandschule* schrieb in ihrer Evaluation, dass bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein Kompetenzzuwachs in der Art zu verzeichnen war, dass sie sich im Laufe des Projektes immer qualifizierter zu Buchinhalten äußerten und zunehmend selbstständiger mit dem Medium Buch umgingen.

Interessant sind auch die im Abschlussbericht aufgeführten Ergebnisse der *GHWRs Baidt*: Sowohl Lesemotivation als auch Lesekompetenz der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sind während des Projektes wahrnehmbar gestiegen. Dieses gilt sowohl für das Vorlesen als auch für das sinnerfassende Lesen. Der Projektleiter führt an, dass im Unterricht Strategien für den Umgang mit Textinhalten erarbeitet werden mussten (Überschriften finden, Texte gliedern, Zusammenfassen, etc.), um einen Zuwachs der Lesekompetenz bei den Schülerinnen und Schülern zu erreichen.

4.3 Elternarbeit und Auswirkungen auf das Kollegium

Die Projektleiterin der *Realschule auf dem Galgenberg* ließ uns wissen, dass die Eltern bei der ersten Vorstellung von „Horizonte erweitern“ der Projektidee zunächst skeptisch gegenüberstanden. Diese Skepsis schlug jedoch in ein bemerkenswertes Engagement der Eltern um, als die Eltern ihre Kinder begeistert bei der Sache sahen und den Lehrerinnen berichteten, dass die Lesemotivation ihrer Kinder stieg. Eltern begleiteten das Projekt in vielfältiger Weise: als Lesepaten, als kompetente Helfer bei der Fertigung von Exponaten zu den diversen Titeln, etc.

Während an einigen Schulen das Projekt sehr isoliert in einer Klasse stattfand (z. B. in der *Jahn-Realschule*) und nicht von anderen Kolleginnen und Kollegen übernommen wurde, thematisierten andere Schulen das Projekt, z. B. im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz.



In der Steinbachschule zeigten die Kolleginnen während des Projektes zunehmend Interesse, so dass „Horizonte erweitern“ dort inzwischen in allen Klassen von Klassenstufe 2 bis 4 fester Bestandteil des Schulcurriculums geworden ist.

An der GHWRS Baidt wurde das Projekt zunächst von einem Kollegen und einer Kollegin initiiert. Durch das Ausstellen der Bücher in Schaukästen und Bücherkisten im Lehrerzimmer wurde das Interesse der Kolleginnen und Kollegen am Projekt derart geweckt, dass sich inzwischen drei weitere Klassen mit ihren Lehrerinnen am Projekt beteiligen.

4.4 Besonderheiten der Konzepte der einzelnen Schulen

Die Rückmeldungen der Schulen zeigen, dass diese zunehmend auf das *Antolin-Programm* zurückgreifen und ihre Bücher für „Horizonte erweitern“ bewusst entsprechend auswählen (Lindenschule Hohenacker, Wunderbuchschule, Maria Montessori Schule, Marylandschule).

Einen anderen Weg fand die *Schillerschule* in Esslingen. Die Projektleiterin ließ die Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Esslingen ihre eigenen Bücherpakete zusammenstellen. Sie traf mit der Bibliothekarin eine Vorauswahl. Die Titel wurden den Schülerinnen und Schülern vorgestellt, die sich im Anschluss daran ihre Bücherpakete zusammenstellten. Die Schülerinnen und Schüler kamen so bereits über die einzelnen Titel ins Gespräch, bevor sie diese gelesen hatten.

An der Wunderbuchschule bekam das Projekt einen besonderen Stellenwert, weil die Projektleiterinnen alle gelesenen Bücher in den Unterricht integrierten und sich durch die gelesenen Titel zu Exkursionen anregen ließen.

Beispiele für Exkursionen aufgrund der Integration von Büchern in den Unterricht:

Sturgis, C.: *Peters Engel und die Geheimsprache der Bilder*, Besuch im Kunstmuseum,

Beutel, A.: *Der Wassertropfen Tropf*, Führung im Pumpwerk und Klärwerk,

Lange, C.: *Im Wald*, Führung im heimischen Wald und in einem Moorwald.

Die Lehrerinnen berichteten, dass sie durch die Sachbücher angeregt wurden, außerschulische Lernorte konsequent in ihren Unterricht einzubeziehen.

Die Jahresplanung der *Marylandschule* bezog die Titel, die im Projekt „Horizonte erweitern“ gelesen werden sollten, mit ein: Zum Teil dienten die gelesenen Titel zur Festigung des Lernstoffs (Fahrradprüfung), teils als Informationsbeschaffung (Aquarium) oder ermög-



lichten die Veranschaulichung sachkundlicher Inhalte (Leben im alten Ägypten) und waren Schlüssel für eine erste Annäherung an klassische Literatarbeit auf sprachlicher und inhaltlicher Ebene, indem die kindgerechte Umsetzung des Stoffes auch verglichen wurde mit den klassischen Vorbildern (Odyssee und Nibelungenlied).

Die Kollegin von der *Realschule auf dem Galgenberg* wollte mit 5 ausgewählten Titeln die komplette Klassenstufe im rollierenden System versorgen. Sie berichtete, dass zwei der ausgewählten Titel im Verlauf des Schuljahres keinen Zuspruch mehr fanden und ersetzt werden mussten.

An der *GHWRS Baidt* wurde dem Aspekt der Differenzierung besonders Rechnung getragen. Die Projektleiter wählten die Titel nicht nur nach den Interessengebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus, sondern achteten bewusst auf Niveaugemessenheit, d. h. für schwächere Leser wurden einfachere, kürzere Titel gewählt, während die guten Leser anspruchsvollere Titel zu ähnlichen Themen bekamen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Vom 01.04. bis zum 15.04.2008 fand im Stuttgarter Rathaus die vom Landesinstitut für Schulentwicklung organisierte Ausstellung „Abenteuer Lesen“ statt, bei der die Projektschulen die Möglichkeit hatten, ihre Arbeiten aus dem Projekt „Horizonte erweitern“ zu präsentieren.



Durch die Ausstellung wurden neue Schulen, wie z. B. die Römerschule und die Maria-Montessori Schule, die an den Workshops teilnahmen, ermuntert, sich zum Projekt „Horizonte erweitern“ zu bewerben.

Die Realschule auf dem Galgenberg organisierte mit Eltern und Schülern zum Ende des Schuljahres 2007/08 eine Ausstellung in der Stadtbücherei Aalen unter dem Motto „Horizonte erweitern“, in der sie die Projektergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler noch einmal präsentiert hat.



6. Fazit

Im Projektverlauf „Horizonte erweitern“ kam es zu einer Verlagerung, was die Intention angeht. Inzwischen ist das Projekt zunehmend zu einem Leseförderprojekt geworden. Der Teilnehmerkreis der beteiligten Schulen spiegelt dieses wieder: Während sich in der ersten Tranche noch Gymnasien am Projekt beteiligten, sind in diesem Schuljahr keine Gymnasien mehr dabei, dafür wurde „Horizonte erweitern“ an zwei Förderschulen gestartet.

Alle Projektleiter berichteten übereinstimmend, dass die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler im Projekt gestiegen ist. Vor allem bei Jungen mit Migrationshintergrund wurde von mehreren Projektschulen (z. B. von der Wunderbuchschule und von der Jahn-Realschule) berichtet, dass besonders in dieser Gruppe die Lesekompetenz am Ende des Projektes wahrnehmbar gestiegen war. Diese Beobachtung konnte bereits im Abschlussbericht 2007 formuliert werden. Das Projekt wurde an einigen Schulen mit so großem Erfolg durchgeführt, dass es verbindlich ins Schulcurriculum aufgenommen wurde und von den Schulen in eigener Regie fortgeführt wird (z. B. von der Steinbachschule).

Besonders die Projektleiterin von der Marylandschule strich folgende Punkte als Erfolgsstrategien für die Durchführung von „Horizonte erweitern“ heraus:

Die Begleitung eines Unterrichtsstoffes durch Bücher, die auf spannende Art und Weise wichtige sachliche Inhalte transportieren, erleichtert den Kindern den Zugang und die Merkfähigkeit von wesentlichen Tatsachen.

Mit jedem neuen Buch gehen die Kinder selbstständiger mit dem Medium um und sie äußern sich qualifizierter zu Buchinhalten. Das Interesse an Büchern aus der Medienkiste nimmt während des Projektes ständig zu.

Bei Rechercheaufgaben wählen die Kinder wieder eher das Buch als Nachschlagemöglichkeit und suchen erst danach ergänzend im Internet.

Die Schüler/innen bestellen auch privat mehr Bücher als vor dem Projekt.

Der Projektleiter von der GHWRS Baintd merkte an, dass die Schülerinnen und Schüler seiner Hauptschule in den Klassenstufen 7 bis 9 ihre Freizeit in der Regel nicht mit Lesen verbringen sondern mit anderen Aktivitäten. Im direkten Dialog mit dem Lehrer lassen sie sich jedoch auf das Lesen ein und geben vor, grundsätzlich gerne zu lesen.

Des Weiteren kam man an der GHWRS Baintd zu folgenden Ergebnissen:

Die Titel müssen sehr sorgfältig ausgewählt werden. Die Auswahl muss sich an den Interessen der Jugendlichen orientieren.



Das Niveau der Bücher muss angemessen sein. Sowohl für die guten als auch für die ganz schwachen Leser müssen Angebote gefunden werden (nicht ein Buch für alle).

Buchvorstellungen vor fremdem Publikum sind für die Schülerinnen und Schüler sehr motivierend.

Damit kristallisiert sich heraus, dass „Horizonte erweitern“ besonders erfolgreich ist, wenn die Bücher in den Unterricht integriert werden und in engem Zusammenhang mit dem Unterrichtsstoff stehen. Kolleginnen und Kollegen sind gefordert, passende Titel für ihre Gruppe auszuwählen und Präsentationsmöglichkeiten zu finden.

Sechs Schulen werden das Projekt erst 2009 beenden. Da unter diesen Schulen erstmalig auch zwei Förderschulen vertreten sind, erwarten wir im Sommer 2009 interessante Projektergebnisse.



Anlage 1, Evaluationsbogen

Horizonte erweitern – Evaluation – Lehrerbogen	
Schule	
Adresse	
Tel/FAX	
Email	
Ansprechpartner/in	
Was hat Sie bewogen, sich für das Projekt zu bewerben?	
Klasse oder Lerngruppe	
Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Projekts	
davon weiblich	davon mit Migrationshintergrund*
davon männlich	davon mit Migrationshintergrund*
Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler am Ende des Projekts	
davon weiblich	davon mit Migrationshintergrund*
davon männlich	davon mit Migrationshintergrund*
Gründe für Abbrüche: Wenn es Abbrüche gab, waren Wenn projektbezogen – Grund?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein _____ _____ _____
im Rahmen des Projekts gelesene Bücher	1.) _____ 2.) _____ 3.) _____ 4.) _____ 5.) _____



Nach welchen Kriterien wurden die Titel ausgewählt?	
Wurden die Bücher im Unterricht vorgestellt?	___ja ___nein
Während des Projekts ist die Motivation der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler	gestiegen bei Jungen ___ja ___nein gestiegen bei Jungen mit Migrationshintergrund. ___ja ___nein gestiegen bei Mädchen ___ja ___nein gestiegen bei Mädchen mit Migrationshintergrund ___ja ___nein gleich geblieben bei Jungen ___ja ___nein gleich geblieben bei Jungen mit Migrationshintergrund ___ja ___nein gleich geblieben bei Mädchen ___ja ___nein gleich geblieben bei Mädchen mit Migrationshintergrund ___ja ___nein gesunken bei Jungen ___ja ___nein gesunken bei Jungen mit Migrationshintergrund ___ja ___nein
War eine Steigerung der Lesekompetenz bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern zu erkennen?	bei Jungen ___ja ___nein bei Jungen mit Migrationshintergrund* ___ja ___nein bei Mädchen ___ja ___nein bei Mädchen mit Migrationshintergrund* ___ja ___nein
Wie war die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen?	___Das Projekt hatte Signalwirkung und wurde in Gesprächen thematisiert. ___Das Projekt hatte Signalwirkung. Eine Ausweitung des Projekts ist geplant. ___Mehrfachnutzung der Bücher durch Kollegen in deren Unterricht ___kein Aufgreifen der Projektidee durch Kollegen zu erkennen.
Standen die gelesenen Bücher in direktem Bezug zu einem Thema des Fachunterrichtes? (bitte erläutern)	
Kamen die gelesenen Titel im Fachunterricht zum Einsatz? (Wenn ja in welcher Form.)	
Welche Erfolgsstrategien haben Sie für die Durchführung von „Horizonte erweitern“ entdeckt?	

* unter Schülern ohne Migrationshintergrund sind bei dieser Abfrage solche zu verstehen, deren Eltern deutschsprachig und kulturell integriert sind.